

Hunde-Knigge – Regeln für Hundehalter

Immer wieder kommt es im Zusammenhang mit Hundehaltenden und ihren Hunden zu Beschwerden. Dies muss nicht sein, wenn jeder auf jeden etwas Rücksicht nimmt. Der Hunde-Knigge beinhaltet unverzichtbare Regeln für verantwortungsvolle Hundehalter. Er soll Hundehaltenden als Leitfaden dienen, um einen wertvollen Beitrag zu einem harmonischen Miteinander in der Gesellschaft zu leisten.

Nur durch gegenseitige Rücksichtnahme und respektvolles Verhalten gegenüber anderen Menschen und Tieren können wir zu einer besseren Akzeptanz von Hunden in der Gesellschaft beitragen.

1. Wenn mir ein angeleinter Hund entgegenkommt, nehme ich meinen Hund ebenfalls an die Leine. Der Hund, der an der Leine geführt wird, könnte aus verschiedenen Gründen angeleint sein (z. B. Krankheit, Läufigkeit oder soziale Probleme). Zudem ist es unfair, den Hund in dieser Situation in einen unkontrollierten Kontakt zu bringen. Man bedenke auch, dass man je nachdem seinen eigenen Hund in Gefahr bringen könnte (bei sozialer Unverträglichkeit des entgegenkommenden Hundes).
2. Ich nehme den Kot meines Hundes immer auf und entsorge ihn in die dafür vorgesehenen Behältnisse. Damit leiste ich einen wertvollen Beitrag zu einer sauberen Umwelt und zur Hygiene auf dem Gemeindebann.
3. Ich lasse meinen Hund nicht gegen Zäune, Autos, Häuser oder anderes privates Eigentum pinkeln.
4. Ich lasse meinen Hund nicht auf andere Menschen oder Tiere zulaufen. Es gibt Menschen, die Angst vor Hunden haben, ein unkontrollierter Hund, der auf sie zuläuft, kann für sie sehr stressig sein.
5. Wenn mich jemand darum bittet, meinen Hund zu mir zu nehmen oder anzuleinen, tue ich dies ohne Diskussion. Viele Menschen haben grosse Angst vor Hunden und kreuzen diese am stressfreisten, wenn sie angeleint sind.

(Bitte wenden)

6. Ich habe meinen Hund auch im Freilauf stets im Blick und behalte die Kontrolle. Das bedeutet, den Hund an unübersichtlichen Stellen oder Wegkreuzungen zu mir zu rufen, um die Sicherheit zu gewährleisten.
7. Ich achte darauf, dass mein Hund im Wald auf den Wegen bleibt und keine Tiere jagt oder verletzt. Ein jagender Hund kann sowohl dem Wild als auch anderen Tieren gefährlich werden und zu Unfällen führen.
8. Ich lasse meinen Hund in meinem Garten nicht minutenlang bellen. Das dauernde Bellen kann für Nachbarn sehr störend sein und zu unnötigen Nachbarschaftsstreitigkeiten führen.
9. Unterwegs achte ich darauf, dass mein Hund niemanden belästigt. Im Restaurant stelle ich sicher, dass er nicht bittelt, bellt oder im Weg liegt. Es sollte selbstverständlich sein, dass mein Hund nicht vom Tisch gefüttert wird.
10. Bei Begegnungen mit Radfahrern, Joggern oder Reitern, rufe ich meinen Hund heran und führe ihn am Wegrand vorbei oder leine ihn an.

Vielen Dank für Ihren wertvollen Beitrag zu einem harmonischen Miteinander in unserer Gemeinde.